

I N H A L T

	Seite
Vorwort	9—10
Die Probleme	11—22

I. Teil

DEUTSCHE IN RUSSLAND WÄHREND DES 18. JAHRHUNDERTS

Peter der Große und die Ausländer	25—28
Die „deutsche“ Herrschaft unter der Zarin Anna Iwanowna	29—67
Heinrich Ostermann — Burchard Christof Münnich —	
Ernst Johann Biron	
Russischer Gegenschlag unter Katharina II.	68—72
Graf Jakob Johann Sievers, der Staatsmann Katharinas II. . . .	73—87
Die Deutschen in der Armee bis zum Beginn des Napoleonischen	
Krieges	88—92

II. Teil

DER HÖHEPUNKT DES DEUTSCHEN EINFLUSSES IM 19. JAHRHUNDERT

Das zwiespältige Antlitz des 19. Jahrhunderts	95—96
Die Kraftquellen des deutschen Einflusses	97—140
Der Adel aus dem Deutschen Reich	
Die baltischen Provinzen Rußlands	
Die deutsche Universität Dorpat	
Die deutschen Kolonisten in Rußland	
Johann Cornies	
Das städtische Deutschtum in Innerrußland	
Fedor Petrowitsch Haas — Martin Mandt	
Der Kaiserliche Hof als Träger des deutschen Einflusses	141—171
Charlotte Baronin Lieven — Juliane von Krüdener — Peter	
Ludwig Graf von der Pahlen — Nikolaus I. — Kaiserin	
Alexandra Feodorowna — Großfürstin Helene Pawlowna —	
Editha von Rahden	

	Seite
Deutsche als hohe Offiziere in der Armee von Alexander I. bis Alexander II.	172—224
Baggehufvud — Michael Barclay de Tolly — Carl Friedrich Graf Toll — Prinz Eugen von Württemberg — Eduard Graf Todleben — Moritz von Schultz	
Baltische Seefahrer und Forscher	225—238
Ferdinand Baron Wrangell	
Deutsche Diplomaten im Zarendienst	239—275
Karl Robert Graf Nesselrode — Peter von Meyendorff — Andreas Baron Budberg — Theodor Graf Brunnow — Dorothea Fürstin Lieven	
Weitere Deutsche in hoher Stellung während des 19. Jahrhunderts	276—310
Alexander Graf von Benckendorff — Friedrich Wilhelm Rembert Graf Berg — Wilhelm Baron Lieven — Constantin Graf von der Pahlen — Moritz von Gruenewaldt — Die Brüder Adlerberg	
Deutsche Finanzminister von Alexander I. bis Alexander III.	311—336
Georg Graf Cancrin — Michael Graf Reutern — Alexander Baron Stieglitz — Nikolai von Bunge	
Die deutsche Philosophie, die Slawophilen und die Westler (Sapadniki)	337—347
Das Ende der „deutschen Periode“ unter Zar Nikolaus I. und die Wende unter Alexander II.	348—359

III. Teil

DIE ABWEHRSTELLUNG UNTER ALEXANDER III. UND NIKOLAUS II.

Warum das Slawophilentum volkstümlich wurde	363—365
Der Deutsche in der klassischen russischen Literatur	366—370
Rückgang des deutschen Zuzuges	371—374
Zarentum und Slawophilentum in der Zeit Alexanders III.	375—381
Der Zusammenbruch der baltischen Landesautonomie	382—393
Deutsche Beharrungskräfte gegenüber dem Ansturm des Slawophilentums seit Alexander III.	394—427
Sergej Graf Witte — Nikolai von Giers — Wassilij Nikolajewitsch Graf Lamsdorf — Otto von Richter	
Die Liquidation des Deutschtums in Rußland	428—435
Anhang	439—450
Quellennachweis	451—454